



Dokumentation der Fachtagung

„Beziehungsstalking nach Trennung und Häuslicher Gewalt“

10. November 2016 Bergisch Gladbach



gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

[Programm](#)

[ReferentInnen](#)

Vorträge

s. externe Anlage

[Teilnahmeliste](#)

[Impressionen](#)

[Einladungsflyer](#)

[Presseartikel](#)

[„Runder Tisch keine häusliche Gewalt im Rheinisch-Bergischen Kreis“](#)

Mit STRG und klicken öffnen

Programm

- 9.30 Uhr Ankommen
 - Stehkafee
 - Begrüßung
- 10.00 Uhr Vortrag
 - „Psychologie des Stalkings“
Dr. Heike Küken-Beckmann
- 10.45 Uhr Pause
- 11.00 Uhr Vortrag u. Diskussion
 - „Stalking – Opferperspektive –
Praktisch Intervention“
Dr. Heike Küken-Beckmann, Rebecca
Bermel, Roland Hertel
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr Vortrag u. Diskussion
 - „Stalking – Täterperspektive –
Praktische Intervention“
Dr. Heike Küken-Beckmann, Rebecca
Bermel, Roland Hertel
- 15.00 Uhr Ende der Veranstaltung



[Inhalt](#)

ReferentInnen

- Dr. Heike Küken-Beckmann
Dipl. Psychologin, Hochschuldozentin, TU Darmstadt
Therapeutin, Klinik für forensische Psychiatrie Riedstadt
Institut für Rechtspsychologie Rhein-Main
- Rebecca Bermel
Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin (FH)
Leiterin des Interventionszentrums gegen Häusliche Gewalt
Südpfalz
- Roland Hertel
Dipl. Sozialarbeiter (FH)
Sozialdienst der Justiz der Staatsanwaltschaft Landau
Referent für Häusliche Gewalt, Stalking und Fortbildung im IZ
Vorsitzender der BAG Täterarbeit Häusliche Gewalt



Von links: Roland Hertel, Rebecca Bermel, Dr. Heike Küken-Beckmann

[Inhalt](#)

Vorträge (pdf-Dateien s. externe Anlage)

„Psychologie des Stalkings“, Dr. Heike Küken-Beckmann



Beziehungstalking nach Trennung und Häuslicher Gewalt

Fachtag in Bergisch-Gladbach 10.11.2016

Dr. Heike Küken-Beckmann

Institut für Rechtspsychologie Rhein-Main

„Stalking – Opferperspektive – Praktische Intervention“, Roland Hertel



Opferperspektive

Dr. Heike Küken-Beckmann

Institut für Rechtspsychologie Rhein-Main

„Stalking – Täterperspektive – Praktische Intervention“, Rebecca Bermel



Täterperspektive

Dr. Heike Küken-Beckmann

Institut für Rechtspsychologie Rhein-Main

Inhalt

Teilnahmeliste,

Fachtagung "Beziehungsstalking nach Trennung und häuslicher Gewalt, 10.11.2016
AWO Rhein-Oberberg e.V. Beratungsstelle für Familienplanung und Schwangerschaftskonflikte
Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder
Caritas RheinBerg Kita Ferrenberg
Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis e.V.
Deutscher Kinderschutzbund Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.
donum vitae Oberberg e.V
DRK Kreisverband Oberbergischer Kreis e.V.
Evang. Kirche Bensberg, Sozialberatung
Evang. Krankenhaus, Sozialdienst
Frauenberatungsstelle Frauen helfen Frauen Bergisch Gladbach
Frauenberatungsstelle Frauen Zimmer Burscheid
Frauenhaus Bergisch Gladbach
Frauenzentrum Troisdorf
Hauptschule Bergneustadt Schulsozialarbeit
Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung Bonn
Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung Gummersbach
Kath. Erziehungsberatung Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder Bergisch Gladbach
Kath. Kita St. Clemens, Bergisch Gladbach
Kath. Telefonseelsorge Köln
KEO, Kindertagesstätte Eichenweg Overath
Kinderschutzbund, Hennef
Kindertagesstätte "Der Regenbogen"
KPB Rhein-Sieg-Kreis Opferschutzbeauftragter
Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis
Mädchenberatungsstelle Rheinisch-Bergischer Kreis
Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
Polizei Bonn
Polizeipräsidium Wuppertal Kriminalprävention/Opferschutz
Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
Rechtsanwältin & Fachanwältin für Familienrecht
Rheinisch-Bergischer Kreis Gleichstellungsstelle
Rheinisch-Bergischer Kreis Jugendamt
Rhein-Sieg-Kreis Gleichstellungsstelle
Siegburger Pädagogische Praxis
Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Gewaltschutzzentrum
Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Köln Gefährdetenhilfe
Sozialdienst katholischer Frauen Remscheid e. V. Frauenhaus Remscheid
Staatsanwaltschaft Köln
Stadt Bergisch Gladbach Frauenbüro
Stadt Hennef (Sieg) Amt für Kinder, Jugend und Familie
Stadt Hennef, Jugendberufshilfe, Individualpädagogische Einzel- und Familienhilfe
Stadt Hennef ASD
Stadt Rösrath Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Wermelskirchen, Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Inhalt

Impressionen



Herzlich Willkommen ☀

Programm:

- 9.30 Uhr Ankommen
- 10.00 Uhr Vortrag
- 10.45 Uhr Pause
- 11.00 Uhr Vortrag und Diskussion
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr Vortrag und Diskussion
- 15.00 Uhr Ende der Fachtagung



[Inhalt](#)

¹ Fotos: Claudia Lübow

Anlagen

Einladungsflyer

Referent/innen

Dr. Heike Küken-Beckmann
Dipl. Psychologin
Hochschuldozentin, TU Darmstadt
Therapeutin,
Klinik für forensische Psychiatrie Riedstadt
Institut für Rechtspsychologie Rhein-Main

Rebecca Bermel
Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin (FH)
Leiterin des Interventionszentrums gegen
Häusliche Gewalt Südpfalz

Roland Hertel
Dipl. Sozialarbeiter (FH)
Sozialdienst der Justiz
bei der Staatsanwaltschaft Landau
Referent für Häusliche Gewalt,
Stalking und Fortbildung im IZ
Vorsitzender der BAG Täterarbeit Häusliche Gewalt

Wenn Sie Unterstützung wünschen, wie zum Beispiel eine induktive Höranlage, Gebärdensprachdolmetscher, Schriftsprachdolmetscher oder eine Begleitperson mitbringen möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle Inklusion
E-Mail: inklusion@rbk-online.de
Telefon 02202 13-2133

gefördert vom: **Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen**



„Runder Tisch Keine Häusliche Gewalt im Rheinisch-Bergischen Kreis“ besteht seit 2002. Neben der Vernetzung verschiedener Institutionen und Behörden, ist die Sensibilisierung für das Thema Häusliche Gewalt mit den vielfältigen Facetten ein Schwerpunkt der Arbeit.

Mitglieder des Runden Tisches sind:

Ambulanter Sozialdienst der Justiz, Caritas Rhein-Berg, Fachdienst für Integration und Migration, Deutscher Kinderschutzbund, Amtsgericht Bergisch Gladbach, Frauenberatungsstellen, Verfahrensbeistand, Frauenbüro, Gleichstellungsbeauftragte, Jugend- und Sozialamt, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Familiengerichtshilfe, Kreispolizeibehörde, Fachanwältin für Familienrecht, Staatsanwaltschaft Köln, Schulpsychologischer Dienst, Frauenhaus, Beratungsstelle für Menschen mit geistiger Behinderung ...

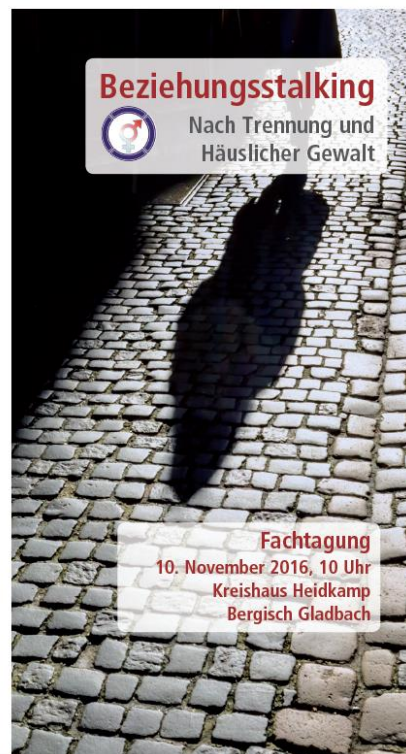
Koordinierung und Ansprechpartnerin:

Rheinisch-Bergischer Kreis
Gleichstellungsbeauftragte
E-Mail: gleichstellung@rbk-online.de

Mit freundlicher Unterstützung der Frauenberatungsstelle Neuss

Impressum: Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat, Referat für Presse und Kommunikation, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach, Tel.: 0 22 02 13-0, Fax: 0 22 02 13-102497, www.rbk-direkt.de, E-Mail: info@rbk-online.de, Verantwortlicher Redaktionsleiter: Alexander Schiele, Layout: design.s.muelken@web.de, Foto: © Gina Sanluis - fotolia.com

Rheinisch-Bergischer  Kreis



Stalking – ein Phänomen, das seit längerer Zeit immer häufiger öffentlich diskutiert wird

Stalking Opfer zu sein, bedeutet unter fortgesetzter Verfolgung, Belästigung und Bedrohung zu stehen. Die Opfer leiden unter einem beharrlichen privaten Terror, der massiv in die tägliche Lebensführung eingreift. Besonders gefährdet sind Frauen, die sich trennen und von Partnergewalt betroffen sind.

Beziehungsstalking ist oft eine Fortsetzung der erlebten Gewalt, die in der Beziehung vom Partner ausgeübt wurde.

Eine Studie zu Stalking in Deutschland hat ergeben, dass die Täter (Stalker) zu 86 Prozent Männer sind und die Opfer zu 87 Prozent Frauen. Jährlich sterben laut Polizeistatistik bundesweit 300 Frauen durch den Lebenspartner nach einer Trennung nach erlebter Beziehungsgewalt.

Betroffene fühlen sich dem Stalker gegenüber oft ausgeliefert. Sie sehen keine Möglichkeit, sich der permanenten Belästigung zu entziehen.

Diese Fachtagung informiert über die Psychologie des Stalkings, nennt Möglichkeiten, wie sich Frauen als Opfer von Belästigung und Bedrohung durch den Trennungsstalker schützen können und wird über die praktische Intervention mit Stalker berichten.

Programm:

- | | |
|------------------|--|
| 09.30 Uhr | Ankommen
Stehkaffee
Begrüßung |
| 10.00 Uhr | Vortrag
„Psychologie der Stalkings“
Dr. Heike Küken-Beckmann |
| 10.45 Uhr | Pause |
| 11.00 Uhr | Vortrag und Diskussion
„Stalking – Opferperspektive
– Praktische Intervention“
Dr. Heike Küken-Beckmann,
Rebecca Bermel, Roland Hertel |
| 12.30 Uhr | Mittagessen |
| 13.30 Uhr | Vortrag und Diskussion
„Stalking – Täterperspektive –
Praktische Intervention“
Dr. Heike Küken-Beckmann,
Rebecca Bermel, Roland Hertel |
| 15.00 Uhr | Ende der Veranstaltung |

Veranstaltungsort:

Rheinisch-Bergischer Kreis
Großer Sitzungssaal
Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach

Aufgrund von Bauarbeiten stehen zur Zeit nur wenige Parkplätze zur Verfügung. Nutzen Sie daher den ÖPNV: Linien 400 und 227 ab U-Bahn Bensberg oder S-Bahn Bergisch Gladbach.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Für Imbiss und Getränke wird vor Ort ein Beitrag von 10 Euro erhoben.

Verbindliche Anmeldung:

Rheinisch-Bergischer Kreis
Gleichstellungsstelle
E-Mail: gleichstellung@rbk-online.de

Anmeldeschluss: 28. Oktober 2016

Inhalt

Vom Ex-Partner verfolgt und bedrängt

FACHTAGUNG Neue Erkenntnisse zu Stalking - Opfer sollen mehr Schutz erfahren

VON DORIS RICHTER

Rhein-Berg. Etwa 100 Menschen, meist sind es Frauen, wenden sich im Laufe eines Jahres hilfesuchend an die Polizei im Rheinisch-Bergischen Kreis, weil sie sich verfolgt, bedrängt und belästigt fühlen. "Das Stalking einzuordnen, ist immer noch schwierig. Wann ist es ein Nachstellen und wann ist es eine Bedrohung? Doch das Thema ist aktuell", weiß Sheila Behlert, Sprecherin der Kreispolizei.

Anlass genug für das Netzwerk "Runder Tisch Keine Häusliche Gewalt im Rheinisch-Bergischen Kreis", über neue Erkenntnisse zum Thema Stalking zu informieren. Am Donnerstag trafen sich mehr als 80 Vertreterinnen von Frauenberatungsstellen, Justiz, Polizei und Sozialen Diensten zu einer Fachtagung im Kreishaus in Bergisch Gladbach. "Dieses Jahr wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, der die Opfer mehr schützen soll", leitete Brunhilde Fink, Gleichstellungsbeauftragte der Kreisverwaltung, die Tagung ein. Es sei noch nicht darüber entschieden. Dabei sprächen die Zahlen für sich: "87 Prozent aller Opfer sind Frauen, 86 Prozent der Täter sind Männer", nannte Fink die Ergebnisse einer bundesweiten Erhebung. "300 Frauen sterben jedes Jahr durch den Lebenspartner nach einer Trennung nach erlebter Beziehungsgewalt." Im Kreisgebiet wurden 2015 bei der Polizei wegen Stalkings 88 Anzeigen erstattet, 2014 waren es 101 Anzeigen. Dieses Jahr sei mit rund 100 Anzeigen zu rechnen, so Sheila Behlert. Die Opferschutzbeauftragte der Polizei, Susanne Krämer, wies auf die hohe Dunkelziffer hin. Zudem würden Fälle, die im Vorjahr erfasst wurden und weiter bestehen, in den Zahlen des folgenden Jahres nicht noch mal mitgezählt. Auch bei der Frauenberatungsstelle Bergisch Gladbach steige die Zahl der Frauen, die wegen Verfolgungen Rat und Hilfe suchen.

"Im Durchschnitt dauert ein Stalking-Fall 28 Monate. Das löst sehr viel bei den Betroffenen aus, wenn sie so lange Zeit in Angst und Verfolgung leben", erläuterte die Psychologin Heike Küken-Beckmann, die sich auf diese Thematik in Verbindung mit häuslicher Gewalt und Beziehungstaten spezialisiert hat. "Stalker hatten oft massive Trennungserlebnisse in ihrer Kindheit. Zum Beispiel, den Tod eines Elternteils oder lange Krankenhausaufenthalte." Diese Menschen klammerten in ihren Beziehungen, könnten nicht mit Ablehnung umgehen und fühlten sich nur in einer Beziehung wertvoll, skizzierte die Psychologin einige Täter-Eigenschaften.

Anhand aktueller Ereignisse wurde festgestellt, dass sich Opfer und Täter in 90 Prozent der Fälle persönlich kennen. Küken-Beckmann: "Etwa 50 Prozent der Stalker sind ehemalige Intimpartner der Opfer." Auf die verschiedenen Perspektiven von Opfer und Täter ging die Psychologin gemeinsam mit weiteren Referenten ein: Die Sozialpädagogin Rebecca Bermel, Leiterin eines Interventionszentrums gegen häusliche Gewalt, und Roland Hertel, der im Sozialdienst der Staatsanwaltschaft Landau tätig ist, berichteten von ihren Erfahrungen.

aus: Kölner Stadt-Anzeiger 11.11.2016

[Inhalt](#)

Hier erhalten Sie Hilfe

Polizei-Notruf
Opferschutzbeauftragter

110
02202 / 205-0

Frauenhaus
Frauen helfen Frauen e.V.
Postfach 200384
51433 Bergisch Gladbach

frauenhaus-gl@netcologne.de
www.frauenhelfenfrauen-gl.de

02202 / 42682

Frauenberatungsstelle
Frauen helfen Frauen e.V.
Hauptstr. 155
51465 Bergisch Gladbach

frauenberatungsstelle-bgl@t-online.de
www.frauenhelfenfrauen-gl.de 02202 / 45112

Frauen-Zimmer e.V.
Frauenberatungsstelle
Höhestr. 76
51399 Burscheid

zimmer63@web.de 02174 / 1047
www.frauenberatung-burscheid.de

Weisser Ring

info@weisser-ring.de
www.weisser-ring.de

02202 / 9263967

Amtsgericht Wermelskirchen
Rechtsantragsstelle

02196 / 7120

Amtsgericht Leverkusen
Rechtsantragsstelle

0214 / 4910

Amtsgericht Bergisch Gladbach
Rechtsantragsstelle

02204 / 95290

Rheinisch-Bergischer Kreis
Gleichstellungsstelle
Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach

gleichstellung@rbk-online.de 02202 / 13-2750
www.rbk-online.de

gefördert vom:

Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Hier erhalten Sie Hilfe

Polizei-Hotline Opferschutzbeauftragter	116 02282 / 205-0
Frauenhaus Frauen helfen Frauen e.V. Postfach 200384 51435 Bergisch Gladbach	frauenhaus-gl@web.de www.frauenhelfenfrauen-gl.de 02282 / 42682
Frauenberatungsstelle Frauen helfen Frauen e.V. Hauptstr. 135 51465 Bergisch Gladbach	frauenberatungsstelle_bg@t-online.de www.frauenhelfenfrauen-gl.de 02282 / 45112
Frauen-Zimmer e.V. Frauenberatungsstelle Hilfsstr. 76 51369 Benscheidt	zimmer@web.de www.frauenzimmer-benscheidt.de 02174 / 1047
Wahner Ring	info@wahner-ring.de www.wahner-ring.de 02203 / 936367
Anlagenamt Wornöckchen Rechtsantragstelle	02156 / 7130
Anlagenamt Leverkusen Rechtsantragstelle	0214 / 4915
Anlagenamt Bergisch Gladbach Rechtsantragstelle	02204 / 85290
Rheinisch-Bergischer Kreis Gleichstellungsstelle Am Klöppelschloß 7 51465 Bergisch Gladbach	gleichstellung@r-bk-online.de www.rb-online.de 02203 / 13-2750

gefördert von:
Ministerium für Gleichstellung,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



“Der runde Tisch”

Keine Gewalt gegen Frauen

No violence against women

Pas de violence contre les femmes

No alla violenza contro le donne

No violencia contra la mujer

Sem violência contra as mulheres

Δεν βίας κατά των γυναικών

Kadına karşı şiddete hayır

Нет - насилию над женщинами

Stop przemocy wobec kobiet

Nikakvo nasilje nad ženama

Никакво насилие над женама



KEINE
häusliche

Gewalt

Häusliche
Gewalt
ist
keine
Privatsache

Helfen

Hilfe holen

Helfen lassen



“Der runde Tisch”
Keine häusliche Gewalt
im Rheinisch-Bergischen Kreis
Sept. 2006

Gewalt in den eigenen vier Wänden

Gewalt in den eigenen vier Wänden ist kein Einzelfall, geschieht häufiger als Sie annehmen und kommt in allen sozialen Schichten vor.

- Sie werden in Ihrer Ehe oder Partnerschaft bedroht oder geschlagen,
- Sie wollen deshalb nicht mehr gemeinsam unter einem Dach leben,
- Sie sehen nicht ein, dass Sie Ihr Zuhause verlieren,
- dann können Sie dafür sorgen, dass Ihr Partner die Wohnung verlassen muss!

Diese Möglichkeit sich zu schützen, bietet das Gewaltschutzgesetz. Die Polizei verweist gewalttätige Partner aus der Wohnung und spricht für 10 Tage ein Rückkehrverbot aus. Rechtsanwältin / Rechtsanwalt oder Amtsgericht helfen, um

- ein längerfristiges Rückkehrverbot des gewalttätigen Partners zu erreichen,
- ein Kontakt- bzw. Näherungsverbot gegen den Gewalttäter aussprechen zu lassen,
- ein eventuell gemeinsames Sorgerecht ändern zu lassen.



Sie können sich schützen!

Warten Sie nicht, bis Sie Verletzungen erlitten haben, Gewalt steigert sich!

Lassen Sie sich helfen!

- Von Freundinnen und Freunden, Verwandten, Nachbarinnen und Nachbarn,
- vom Frauenhaus oder von Beratungsstellen,
- bei einer Anwältin / einem Anwalt oder vom zuständigen Amtsgericht.
- Fassen Sie Mut! Rufen Sie die Polizei!
- Erzählen Sie genau, was passiert ist.
- Sagen Sie deutlich, dass Sie Angst vor weiterer Gewalt haben.
- Nehmen Sie Hilfe an. Sie erhalten - wenn Sie es wünschen - dringend notwendige Informationen, Betreuung und Schutz.

Beratungsstellen helfen Ihnen und begleiten Sie und Ihre Kinder auf dem weiteren Weg in eine gewaltfreie Zukunft.



Helfen Sie Ihrer Nachbarin!

Gewalt ist keine Privatsache!

- Sehen und hören Sie nicht weg!
- Bieten Sie Unterstützung an!
- Zeigen Sie, dass Sie gesprächsbereit sind!
- Eine Beratungsstelle informiert Sie gerne!
- Informieren Sie im Notfall die Polizei!

Bei häuslicher Gewalt werden oft schwerwiegende Straftaten begangen. Gegen diese Straftaten leitet die Polizei Strafverfahren ein.



Inhalt

Verantwortliche für die Ausführungen: Rheinisch-Bergischer Kreis, Brunhilde Fink, Gleichstellungsbeauftragte, November 2016